№. 4. 1856.

Görlitzer Nachrichten.

Erscheinen wöchentlich 3mal: Dinstag, Donnerstag und Sonnabend.

Insertions-Gebühren für den Raum einer Petitzeile 6 Pf.

Beilage zur Lausitzer Zeitung №. 4.

Dinstag, den 8. Januar 1856.

Lausitzer Nachrichten.

Verhandlungen der Stadtverordneten zu Görlitz in der Sitzung vom 5. Januar.

Anwesend 42 Mitglieder. Entschuldigt die Herren: Döring, Glokke, Hecker, Himer, Köppe, Kettmann, Kugler, Lissel, Mattheus, Müller, Naumann, Prüfer, Sämann, Ed. Schulze, Struve, Zimmermann.

1) Die heutige Sitzung, zu welcher der Herr Vorsteher laut Circulair vom 1. Januar eingeladen hatte, wurde gemäß § 28. der Städteordnung durch die Einführung und Verpflichtung der neu gewählten Stadtverordneten eröffnet. Herr Oberbürgermeister Jochmann richtete eine Ansprache an die Versammlung, in welcher der bisherigen Wirksamkeit der städtischen Behörden und der Hauptbranchen der städtischen Verwaltung gedacht und die Hoffnung ausgesprochen wird, daß auch die neuen Mitglieder mit allem Eifer darauf bedacht sein werden, das Wohl der Commune nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern, und verpflichtete alsdann die neu gewählten Stadtverordneten mit Ausnahme der Herren Himer, Zimmermann, Kugler und Döring, welche ihr Ausbleiben entschuldigt hatten, durch Handschlag an Eidesstatt. Nach Beendigung dieser Handlung machte der Herr Vorsteher darauf aufmerksam, wie er sich nicht für befugt halte, bei heutiger Sitzung den Vorsitz zu führen, da seine Function mit dem Jahre 1855 zu Ende gegangen sei, und stellte es der Entscheidung der Versammlung anheim, ob sie die Neuwahl des Vorstehers und Protokollführers und deren Stellvertreter sofort vornehmen oder bis zum Schlusse der Sitzung aussetzen wolle. — Versammlung stimmt für das Letztere und indem sie den Herrn Vorsteher ersucht, die heutige Conferenz noch zu leiten, wird zur Berathung der Vorlagen der Tagesordnung übergegangen und beschlossen, wie folgt: — 2) Gegen die Niederlassung des Fleischermeisters Winkler, des Tanzlehrers Puls, des Tuchscheerergesellen Marx, des Arbeiters Wünsche, des Rentiers Herrmann Druschki und des vormaligen Schankwirths Jäckel wird kein Widerspruch erhoben. — 3) Die Dankschreiben des Hrn. Hofraths Dr. Vogelsang, des Hrn. Lehrers Röhr, des Hrn. Oberlehrers Hertel und des Hrn. Oberlehrers Wiedemann werden zur Kenntnißnahme mitgetheilt. — 4) Der verw. Stadthauptkassen-Buchhalter Seiffert wird die bisher gewährte jährl. Unterstützung von 50 Thlr. vom 1. April d. J. ab bewilligt. — 5) Es wird zur Kenntniß gebracht, daß der Magistrat den bisherigen Sergeanten Worbs im 5. Jäger-Bataillon zum Polizei-Sergeanten gewählt hat, und genehmigt Versammlung, daß dem rc. Worbs auch die den anderen Sergeanten zukommende Dienstkleidung überwiesen werde. — 6) Gegen die Anstellung des vormaligen Oberjägers Gröhe als Schuldiener an Stelle des verstorbenen Konrad, ist nichts einzuwenden. — 7) Die Einladung des Herrn Rektors Schütt zu dem am 7. d. M. stattfindenden Lob- und Dank-Actus wird zur Kenntniß gebracht. — 8) Die Stadt-Schul-Verwaltungs-Rechnung pro 1854 wird vorbehaltlich der Erledigung der Monita dechargirt. — 9) Versammlung stimmt der Ansicht des Magistrates bei, für jetzt von der Erwerbung des Schaller'schen Grundstückes am Mühlwege ganz abzusehen, da ein dringendes Bedürfniß zur Verbreiterung des Mühlweges nicht vorliegt. — 10) Die Erwiderung des Magistrates auf die Anfrage der Versammlung wegen der Hausnummerschilder, wird entgegengenommen, und beschließt Versammlung, daß überall, bei den Grundstücken, wo mehr Schilder angebracht, als Hausthüren sind, diese mehr angebrachten Schilder von der Kommune bezahlt werden.— Die beantragte Summe für Straßen- und Hausnummer-Schilder der Kommune wird bewilligt. — 11) Daß die verstorbene Wittwe Rösler geb. Domsch der Kleinkinderbewahr-Anstalt ein Legat von 50 Thlr. vermacht hat, wird zur Kenntniß gebracht. — 12) Nach Anhörung des Hauptberichtes über die Kommunal-Verwaltung pro 1854 und des Berichtes der vereinigten Finanz-Commission über die Prüfung der sämmtlichen Etats der Kämmerei und der städtischen Institutenkasse pro 1856 genehmigt Versammlung die sämmtlichen Etats, so wie den Haupt-Etat pro 1856, tritt den von der Commission gestellten Anträgen durchgehends genehmigend bei und ersucht den Magistrat, diese Anträge in Erwägung zu ziehen und der Versammlung Bericht darüber zu erstatten.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.

Graf Reichenbach, Vorsitzender. Elsner, Protokollführ.

Prausnitz. Reimer. Pfennigwerth.

In Radmeritz starb am 4. d. M. die Stifts-Hofmeisterin des adeligen Fräuleinstifts Frau von Rex.

Vermischtes.

Ein englischer Matrose, der von seinem Schiffe desertirt war und sich nach Siam geflüchtet hatte, wußte sich dort durch Geschicklichkeit und Intelligenz zu dem hohen Grade eines Arztes des Chanphaja emporzuschwingen. Chanphaja ist der Titel des weißen Elephanten, dem, wie bekannt, die Siamesen die größte Verehrung erweisen. Er folgt im Range gleich hinter dem Könige und dem königlichen Prinzen, hat seinen eigenen Hofstaat, und gilt als ein Palladium, an dem das Leben des Fürsten und das Wohl des Staats hängt. Unser Matrose, Namens William Scheffry, war nun seit etlichen 10 Jahren bei der Person des geheiligten Thiers angestellt, als sich das Heimweh seiner mit solcher Gewalt bemächtigte, daß er beschloß, zum zweiten Male zu desertiren. Aber wie dies anfangen? Die Besoldung eines Beamten Seiner siamesischen Majestät ist nicht eben glänzend und besteht in Reis-, Pfeffer- und Salz-Rationen, einigen Ellen Stoffen, um ihre Blößen zu bedecken — aber Geld, Keines. Geld, Silber und edle Metalle wandern in die Keller Sr. Majestät. — Die außerordentlichen Belohnungen bestehen in vom Könige eigenhändig unterzeichneten „Prügel-Befreiungs-Patenten.“ — William Scheffry konnte unmöglich mit solch leichter Bagage auswandern und beschloß Folgendes: In seiner Eigenschaft als Arzt hatte er zu jeder Stunde des Tags und der Nacht Zutritt zu seinem hohen Kranken. Sich flüchtig zu ihm hinschleichen, ihm eine anständige Portion Opium beibringen, um ihm dann das reiche mit Edelsteinen besetzte goldene Diadem und sein ebenso kostbares Collier wegzunehmen, war ein eben so schnell ausgeführtes, als gefaßtes Pojekt. — Nachdem der erlauchte Elephant die Medizin verschluckt hatte, schien er in einem tiefen Schlummer versunken. William machte sich an's Werk, und hatte schon das Thier seiner Kostbarkeiten entkleidet, als dieses erwachte, seinen gewissenlosen Arzt in der Mitte des Körpers packte, ihn an die Wand schleuderte, und ihn dann mit seinen geheiligten Füßen zertrampelte. Des nächsten Morgens fanden die eintretenden Offiziere den Leichnam des Arztes in einem schrecklichen Zustande, den Chanphaja in einem lethargischen Schlafe am Erdboden liegend. Ungeachtet der Gebete der Priester für die Wiedergenesung des hohen Erkrankten, verschied der weiße Elephant am selben Abend. Der Hof von Siam gerieth hierdurch in die größte Bestürzung, da dem Volksglauben zufolge auch der König im Laufe des Jahres in das Jenseits folgen muß. Bereits knüpfen sich Intriguen um den neuen König an; jeder sucht seine Gunst zu erwerben, und der jetzige Monarch sieht sich allein — mit seinen religiösen Uebungen, die ihm ein seliges Ende sichern sollen. Der Körper des unglücklichen Scheffry wurde den wilden Thieren vorgeworfen und seine Frauen mußten durch grausame Qualen das Verbrechen des gemeinschaftlichen Gemahls büßen.

Verantwortlich: Ad. Heinze in Görlitz.

Publikationsblatt.

[27] Alle Diejenigen, welchen noch Forderungen aus dem verflossenen Jahre an die hiesige Communal-Verwaltung zustehen, werden wegen des bevorstehenden Kassenabschlusses hiermit aufgefordert, deren Beträge sofort, spätestens aber innerhalb acht Tagen, bei der unterzeichneten Kasse zu erheben.

Görlitz, 3. Jan. 1856. Die Stadthauptkasse.

[43] Da nach Einführung der Gasbeleuchtung in hiesiger Stadt eine Anzahl noch brauchbarer für Oelbeleuchtung eingerichteter Straßenlaternen entbehrlich geworden ist, so sollen dieselben im Ganzen oder in beliebigen einzelnen Partien zu nachstehenden Preisen gegen Baarzahlung verkauft werden und zwar

200 Stück Laternen nebst eisernen Stützen zu dem Preise von 2½ Thlr. pro Stück;

80 Stück ältere dergleichen nebst eisernen Stützen zu dem Preise von 2 Thlr. pro Stück, und

83 Stück Laternen-Lampen nebst neusilberner Blende zu dem Preise von 10 Sgr. pro Stück.

Zugleich bemerken wir, daß unser Bauverwalter Horter, wohnhaft Langestraße No. 36., beauftragt worden ist, dieselben auf Verlangen vorzuzeigen und verabfolgen zu lassen, die Uebernahme derselben aber von den resp. Käufern hier am Orte selbst bewirkt werden muß.

Görlitz, den 5. Januar 1856. Der Magistrat.

[33] Diejenigen Eltern, welche ihre Kinder zu Ostern c. confirmiren und auf Erlaß der Confirmations-Gebühren Anspruch machen wollen, haben die Erlaßgesuche bis spätestens bis 1. März c. bei uns einzureichen, da später eingehende nicht berücksichtigt werden würden.

Görlitz, den 3. Januar 1856. Der Magistrat.

[1525] **Bekanntmachung.**

Die Pfandschuldner der unterm 31. August cr. aufgerufenen verfallenen und am 30. und 31. October cr. versteigerten Pfänder werden gemäß §. 21. des Reglements hiermit aufgefordert,

die Auktionsüberschüsse

gegen Rückgabe des Pfandscheines bei unserer Kasse in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dieselben der hiesigen Armenkasse überwiesen werden.

Görlitz, den 6. November 1855.

Das städtische Pfandleihamt.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Runkelrüben-Saamen-Verkauf.

[40] Unterzeichneter verkauft von heute an sehr schönen, selbst erbauten und mit der größten Sorgfalt gepflegten: **„rothen und gelben Würzburger Runkelrüben-Saamen."**

Bei guter Bearbeitung und Düngung der Aecker, bei zweckmäßiger Pflege und unter sonst günstigen Witterungsverhältnissen kann der Ertrag dieser echten „Würzburger Runkelrüben-Gattung", welche mehr über, als unter der Erde in Birnen- oder runder Form wächst, pr. 1 Scheffel oder 150 Quadrat-Ruthen Fläche auf 5—600 Ctnr. gebracht werden. 1 Metze wird ab hier mit **Einem Thaler**, mit Einschluß der Verpackung, abgelassen.

Gegen portofreie Einsendung des Betrages werden Bestellungen umgehend prompt ausgeführt.

Wiederverkäufern wird, bei Abnahmen von mindestens einem Dresdener Scheffel, ein angemessener Rabatt bewilligt.

Diejenigen Herren Landwirthe, welche zeither hohe Erträge beim Anbau der Runkelrübe nicht erzielten, mache ich auf eine kleine Schrift, die ich im vorigen Jahre unter dem Titel:

„Erfahrungen über den zweckmäßigen und lohnenden Anbau der Runkelrübe"

in der Buchhandlung von W. Pahl in Zittau erscheinen ließ, aufmerksam. Es ist dieses kleine Werkchen durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Ober-Ullersdorf bei Zittau, den 1. Januar 1856.

C. A. Gühler,
Pachter.

[46] Ich wohne jetzt im Hause des Herrn Auctionator Gürthler, Breitstraße No. 14. (Frühere Bezeichnung: Am Jüdenringe No. 186 a.)

Dr. Rudolph Gritzner,
prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

[45] Ein junger Mann, der eine gute und feste Hand schreibt, findet sofortige dauernde Beschäftigung. Adr. poste restante Z. 4. frco. Görlitz.

[39] In meinem an der Mittelstraße unter No. 2 gelegenen Hause sind mehrere Quartiere, bestehend in halben und ganzen Etagen, auf Verlangen mit einem kleinen Gärtchen, von Ostern d. J. ab zu vermiethen. **Zieschang.**

[44] Stein- und Nonnenstraßen-Ecke ist die erste Etage, bestehend aus 7 heizbaren Zimmern, großer Küche und Beigelaß, zu Ostern c. anderweit zu vermiethen, das Nähere bei dem Wirth des Hauses.

Kabinet künstlicher Glasarbeiten
im Gasthofe zum „weißen Roß".

[41] Dasselbe ist nur noch kurze Zeit von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends zu sehen. Entree 2½ Sgr. Kinder die Hälfte.

[42] Nächsten Freitag, 3. Quartett-Soirée unter Mitwirkung d. Clarinett-Virtuosen H. Jacob. Billets à 15 Sgr., sowie f. d. Abonnent. b. d. H. H. Sattig und Vierling bereit.

G. S. 9. 1. 6. J. ▭ I.

Stadttheater in Görlitz.

Dinstag, den 8. Jan.: Auf Verlangen zum dritten Male: **Tantchen Unverzagt.** Lustspiel in 3 Akten.

Donnerstag, den 10. Jan.: **Eine Familie.** Schauspiel in 5 Akten.

Bei **G. Heinze & Co.**, Langestraße 35., trafen so eben wieder ein:

Struve's parfümirter Kalender
pro 1856.

7½ Sgr.

Ein passendes Damengeschenk für den Nipptisch und im eleganten Boudoir; auch in feine Wäsche, Arbeitskörbchen, Handschuhkästchen zu legen, denen er seinen angenehmen Geruch mittheilt.

Bau-Kalender
für das Jahr 1856.

Ein Geschäfts-Notizbuch für Baumeister, Zimmer- und Mauermeister, und alle übrigen Bau-Gewerkmeister, so wie für Ingenieure und Geometer.

In elegantem Ledereinbande 27½ Sgr.

Druck und Verlag von G. Heinze u. Comp. in Görlitz.